

Paul Lincke 150. Geburtstag, 70. Todestag

Der berühmte Berliner Komponist Paul Lincke erblickte am 7. November 1866 das Licht der Welt. Nicht nur in seiner Heimatstadt galt er als Ikone. Die letzten Jahre des Zweiten Weltkriegs verbrachte er in Marienbad. Seine Wohnung war Fliegerbomben zum Opfer gefallen. Im Alter von 79 Jahren zog er nach Hahnenklee. Am 3. September 1946 starb er im Oberharz. Die Stadt Goslar erinnert mit Veranstaltungen an den 150. Geburtstag und 70. Todestag.

Konzerttickets und drei Veranstaltungen

Stadt Goslar ehrt den berühmten Komponisten mit diversen Aktionen – Verlosungen starten mit Silbermond

Von Frank Heine

Mit drei Veranstaltungen sowie der Verlosung von Konzert- und Musikkarten ehemaliger Ringträger ehrt die Stadt Goslar in diesem Jahr den Berliner Komponisten Paul Lincke, der auf dem Hahnenkleeer Waldfriedhof begraben liegt. Anlass sind Linckes 150. Geburtstag am 7. November und sein 70. Todestag am 3. September. Beginn ist bereits am kommenden Dienstag, wenn zunächst die Stadt über ihren Facebook-Kanal zwei Tickets für das Open-Air der Preisträger von 2013 auf den Markt wirft. Silbermond spielt am 26. August auf dem Domplatz in Magdeburg.

Via GZ verlost

In Kooperation mit und über die GZ gehen die nächsten beiden Karten-Doppel weg, für die eine Zusage der Künstler bereits vorliegt. Max Raabe, 2005 mit dem Paul-Lincke-Ring ausgezeichnet, gastiert am 21. September im Steintor-Variete in Halle. Christoph Israel begleitet ihn am Flügel. Ringträgerin Nicole Seibert, im Jahr 2001 gemeinsam mit Rolf Zuckowski gekürt, ist am 2. Dezember in Fellbach bei Stuttgart. Die genauen Termine für die Verlosungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Weitere Preisträger sind angefragt.



Applaus für Max Raabe: Oberbürgermeister Dr. Otmar Hesse klatscht 2005 Beifall für den Preisträger. Archivfoto: Epping



Eine ganze Band als Träger des Lincke-Rings: Silbermond wurde 2013 tagsüber in Hahnenklee geehrt und gab abends ein Konzert in der Goslarer Kaiserpfalz. Für ihr Magdeburg-Konzert sind jetzt zwei Karten zu gewinnen. Archivfoto: Epping

Den Auftakt bei den Veranstaltungen markiert ein Paul-Lincke-Nachmittag am 3. September (Samstag) im Kurhaus, der um 15.30 Uhr beginnt. Eine Stunde zuvor wird auf dem Friedhof ein Kranz an Linckes Grab niedergelegt. Zum 70. Todestag gastiert das Isola Bella Salonorchester aus Linckes Heimatstadt Berlin im Oberharz und ehrt den Operetten-König musikalisch. Das 2007 gegründete Ensemble hat sich Linckes Werken verschrieben.

Im Programm sind Stücke wie „Bis früh um Fünfe, kleine Maus“, „Glühwürmchen flimm're“ und „Nimm mich mit in dein Kämmerlein“, bei denen das textsichere Publikum am

3. September gerne einstimmen kann. Ein Conférencier vermittelt zudem einen Einblick in Linckes Leben. Im Kartenpreis von sieben Euro pro Person sind Kaffee und Kuchen sowie ein Transport von Goslar nach Hahnenklee enthalten. Tickets sind ab sofort im Vorverkauf im GZ-Pressehaus sowie in den Tourist-Infos in Goslar und Hahnenklee erhältlich.

Der Schneider kommt

Vielleicht eine Lincke-Ringverleihung der anderen Art wartet am 8. September (Donnerstag). Der designierte Preisträger Helge Schneider wird bekanntlich nicht nur als Musiker, sondern auch als Humorist geschätzt und ist eigentlich immer für eine Überraschung gut. Für 15 Uhr ist die Feierstunde im Kurhaus angesetzt, zu der die Gäste zunächst geladen, Restplätze aber später wie stets frei verfügbar sind.

Mit einem kleinen Zeitsprung geht es am 5. November (Samstag) zwei Tage vor Linckes 150. Geburtstag weiter. Unter Regie des Vereins

Freundeskreis Paul-Lincke-Ring spielt im Kurhaus die Tanz- und Showband Torsten Drewes ab 18 Uhr zum Paul-Lincke-Ball auf. Hits diverser Ringträger garantieren nach Einschätzung der Organisatoren einen kurzweiligen und schwungvollen Abend.

Der Eintrittspreis von 59 Euro mag zunächst recht stolz daherkommen. Enthalten sind jedoch noch ein Sektempfang, das Buffet vom Langelsheimer Hotel „Zum Löwen“ sowie ein Mitternachts-Kaffee. Auch für den Ball sind Tickets ab sofort im Vorverkauf im GZ-Pressehaus sowie in den Tourist-Infos in Goslar und Hahnenklee erhältlich.

Für alle Gäste, die sich nach dem Tanz den Weg nach Hause sparen und im Kurort bleiben wollen, bieten einige Hotels an diesem Wochenende einen Rabatt von 20 Prozent auf den Übernachtungspreis an. Mit im Boot sind der Hahnenkleeer Hof, die Hotels am Kranichsee, das Hotel Walddrausch, der Walpurgishof, das Haus Niedersachsen und das Paul-Lincke-Haus.

Eine Berliner Karriere

Carl Emil Paul Lincke wurde am 7. November 1866 in Berlin geboren. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Früh begeisterte er sich für die Musik der Militärkapellen. Dank seines Talents erhielt er eine kostenlose musikalische Ausbildung in der Wittenberger Stadtpfeiferei.

1893 wurde Lincke als Erster Dirigent für das Berliner Apollo-Theater engagiert. Dort gelang ihm der Durchbruch als Komponist größerer Werke. Nach anderthalbjährigem Gastspiel im Pariser Varieté Folies Bergère schrieb Lincke 1899 die Musik zu „Frau Luna“, die zum Inbegriff der Berliner Operette werden sollte.

Nach weiteren Erfolgen im Apollo wechselte er 1905 ans Thalia-Theater und 1908 für zwei Spielzeiten ans Metropol-Theater, wo er Musik zu Schwänken, Possen und Revuen komponierte – darunter seine großen Erfolge wie „Das macht die Berliner Luft“ oder das „Glühwürmchen-Idyll“.

Die letzten Kriegsjahre verbrachte Lincke in Marienbad, von wo er nicht mehr nach Berlin zurückkehrte. Seine Wohnung wurde durch Fliegerbomben zerstört. Aus gesundheitlichen Gründen zog er im Alter von 79 Jahren nach Hahnenklee. Dort lebte er noch einige Monate bis zu seinem Tod am 3. September 1946. Er liegt begraben auf dem Waldfriedhof des Kurortes, der ihn mit der Verleihung des Lincke-Ringes seit 1955 ehrt und immer wieder in Erinnerung ruft. red/fh



Schau mir in die Augen, Paul: Udo Lindenberg, Preisträger 2003, inspiziert die Lincke-Büste im Kurort. Archivfoto: Schenk